

# AWO – Marktplatz

Die Mitgliederzeitung des AWO Kreisverband Neuwied e.V.

3 | 2018



## **AWO 4.0**

Ortsvereine machen sich fit für die Arbeit im neuen Jahrtausend



## **Stadtranderholung**

Neuwieder Kinder waren Ritter und Bogenschützen



## **Ehrennadel des Landes**

Rheinland-Pfalz würdigt Verdienste von Hildegard Eich

# Inhaltsverzeichnis

## Aus dem Kreisverband

Grußwort des Präsidiumsvorsitzenden	03
Neuwieder Kinder waren Ritter und Bogenschützen	04
Ortsverein Altwied übergab Spende an Freizeitaktion	05
AWO Arbeit ehrte Mitarbeiter für langjährige Zugehörigkeit	05
AWO informierte über Hilfen für psychisch erkrankte Menschen	06
Ein besinnlicher Nachmittag	07
AWO Pflege und Senioren gGmbH bedankt sich beim Ehrenamt	07
Dr. Ulrike Petry zurück in der Heimat	08
Ortsvereine machen sich fit für die Arbeit im neuen Jahrtausend	09

## Aus der Sozialpolitik

Mehr Investitionen in Barrierefreiheit und Menschenrechte	10
Pflegeprämien – AWO fordert Tarifvertrag statt Prämien	10
Leichter durch den Pflegealltag: AWO bietet präventive Kuren	11

## Aus den Ortsvereinen

Rheinland-Pfalz würdigt Verdienste von Hildegard Eich	12
Dieter Roland einstimmig zum Vorsitzenden gewählt	13
Renate Pepper löst Ursula Schoenlen an der AWO Spitze in Linz ab	13
Ein Fest für die Sinne, das AWO Erdbeerfest	13
AWO unterstützt Schülerzirkusprojekt	14
Zeitreise in die Heddesdorfer Grundschule	14
AWO Irlich spaziert durch die Baumwipfel im Thüringer Wald	15/16
AWO VG Unkel unterstützt das Kinderschutzprojekt „Notinsel“	17
Heddesdorfer Lottogemeinschaft sticht in See	17
Offenes Singen in der AWO Tagesstätte	18
Von der Mitfahrerbank voll bepackt zurück ins Dorf	19/20
AWO Heimbach-Weis informiert über Hilfsdienste und Lädchen	20
55 Meter hohe Fontäne beeindruckt die Teilnehmer	21
Wurzeln, Knöpfe und eine Fahrt mit der Nostalgie-Eisenbahn	22

## Aus dem Bereich Wissenswertes

Achtung Köpfchen	23
Aufgeschnappt	23

**Artikel, Vorschläge, Leserbriefe und andere Anregungen aus dem Kreis unserer Leserinnen und Leser sind immer herzlich willkommen.**

Beiträge reichen Sie bitte per Post oder E-Mail ein:

**AWO Kreisverband Neuwied e.V.**

Rheinstraße 35  
56564 Neuwied

projektmanagement@awo-neuwied.de

## Angeklickt

[www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

Der direkte Link zu mehr Info über unseren AWO Kreisverband Neuwied e.V. und seinen zugehörigen Ortsvereinen.

## Impressum

Die AWO Marktplatz wird herausgegeben und verlegt von dem AWO Kreisverband Neuwied e.V.

### Kontakt:

AWO Kreisverband Neuwied e.V.  
Rheinstraße 35 • 56564 Neuwied  
02631 / 8384-0 • Fax: 02631 / 8384-14  
E-Mail: [kreisverband@awo-neuwied.de](mailto:kreisverband@awo-neuwied.de)  
Internet: [www.awo-neuwied.de](http://www.awo-neuwied.de)

Verantwortlich: Rainer Litz  
Gestaltung: Denis Reichhardt  
Redaktion: Rainer Litz  
Beate Dietl  
Arno Jacobi  
Holger Kern  
Auflage: 1.500 Exemplare

Die AWO Marktplatz erscheint vierteljährlich und ist ein kostenloser Informationsservice des AWO Kreisverband Neuwied e.V.



(Foto: Istockphoto.com)

## Grußwort des Präsidiumsvorsitzenden

### **Liebe Freundinnen und Freunde!**

heute möchte ich euch auf ein Thema hinweisen, dass auch für uns als Wohlfahrtsverband von großer zukünftiger Bedeutung ist. Unser Land Rheinland-Pfalz und auch unser Landkreis Neuwied leben ja von ihren starken ländlichen Räumen. Wie sieht hier die Zukunft aus? Gibt es weiterhin den Kindergarten, die Grundschule, den Dorfladen, den Arzt, die Apotheke, den Bus oder vieles mehr?



Diesen Fragen will sich das Land widmen unter dem Motto "Meine Heimat – Unsere Zukunft". So werde auch ich zunächst einmal mit den Mitmenschen in Dierdorf und Puderbach ins Gespräch kommen um Fragen zu klären: Was läuft gut vor Ort, was läuft schlecht und welche Vorschläge und Wünsche möchte man zum Leben im ländlichen Raum vortragen. Dies alles sind auch Fragen, die unsere Arbeiterwohlfahrt und unsere zukünftige weitere Arbeit betreffen. Neue Aufgabenfelder und Betreuungsmöglichkeiten, die auch unserem Verband zukünftig neue Entfaltungsmöglichkeiten bieten. Ich darf euch alle ganz herzlich bitten, da wo ihr die Möglichkeiten habt, aktiv mit Ideen und Vorschlägen einzubringen.

Glück auf und noch ein paar erholsame und sonnige Tage.

Euer  
Fredi Winter

Vorsitzender des Präsidiums

## 70 Jahre AWO Stadtranderholung – Neuwieder Kinder waren Ritter und Bogenschützen

Kinder zwischen 6 und 13 Jahren erlebten spannende und lehrreiche Ferienfreizeit-Wochen mit der AWO an der Eintrachthütte Oberbieber – Betreuer schulten sich vorher professionell.



Zwei Ferienwochen lang waren sie Ritter, Knappen und Edeldamen im Mittelalter – 42 Kinder verbrachten eine ereignisreiche Ferienfreizeit im Wald und an der Eintrachthütte Oberbieber. (Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Sie waren Ritter und Bogenschützen, kletterten im Wald durch einen Seilparcours, lernten Filzen, Flechten und Lederbeutel herstellen und konnten am Ende sogar Boote und Hütten bauen: Diese zwei Wochen Ferienfreizeit mit der AWO Stadtranderholung werden die 42 Neuwieder Kinder so schnell nicht vergessen. Zwei Wochen, vom 25. Juni bis zum 6. Juli, nahmen sie an der Aktion in und um die Eintrachthütte in Oberbieber teil. Acht Betreuer kümmerten sich in der Zeit um die Kinder.

„Eine Reise ins Mittelalter“ war das Thema der Ferienfreizeit. Was liegt da näher, als historische Kostüme herzustellen, wehrhafte Ritterhelme zu basteln, prächtigen Kopfschmuck zu kreieren und „überlebenswichtige“ Ausrüstungsgegenstände (Schwerter, Schilder, Pfeil und Bogen) anzufertigen. Waldwanderung, Wasserschlacht, Töpfern mit Salzteig, Hütten im Wald bauen, Stockbrot backen, Sport und eine mittelalterliche Olympiade gehörten ebenso zum Programm. Weil die Sparkasse Neuwied und der AWO Ortsverein Altwied auch in diesem Jahr wieder die seit bereits 70 Jahren stattfindende Stadtranderholung unterstützten, waren auch noch Sonderaktionen mit den Kindern möglich, wie eine Tagesfahrt zur Ehrenburg in Brodenbach.

Mit dem Geld konnte auch ein Erlebnispädagoge finanziert werden, der mit den Kindern im Wald durch einen extra für sie aufgebauten Seilparcours kletterte. Und zu guter Letzt konnte mit den Eltern und den Sponsoren ein großes Mittelalterfest zum 70. Geburtstag der AWO Stadtranderholung gefeiert werden. Die Kinder bedankten sich mit einem Konzert, das sie mit den Betreuern vorbereitet hatten, bei ihren Wohltätern. Die Eisspende der Sparkasse zum Abschluss der Veranstaltung wurde gerne als willkommene Abkühlung angenommen.

Um sich professionell auf die Ferienfreizeit mit den vielen Kindern vorzubereiten, hatten 15 Betreuer im Vorfeld an einer Schulung teilgenommen. Dabei waren sie vertraut gemacht worden mit Themen wie: Aufsichtspflicht, Lösen von Konfliktsituationen, Notfallmanagement, Regeln, Kommunikation im Team, Umgang mit außergewöhnlichen Situationen, Programmvorbereitung und Erste Hilfe.

In der auf die ersten beiden Wochen folgende Ferienfreizeit, fand wieder ein Angebot an der Eintrachthütte Oberbieber sowie im Zoo Neuwied statt. Wie auch die erste Ferienfreizeit war die Maßnahme komplett ausgebucht.

## AWO Ortsverein Altwied übergab Spende an Kinder- und Jugendarbeit

Ins Mittelalter statt ans Mittelmeer: Stadtranderholungen der Arbeiterwohlfahrt Neuwied gibt es bereits seit 70 Jahren.

Sommerzeit, Urlaubszeit: Die Reise kann auf eine Ferieninsel gehen, an einen schönen Nordseestrand oder in die Berge. Aber warum nicht auch ins Mittelalter? Für mehr als 100 Kinder in Oberbieber und Heimbach-Weis war das in diesem Jahr möglich. Sie nahmen teil an der Stadtranderholung des AWO Kreisverbands Neuwied. Dafür, dass das möglich war, machen sich die AWO Ortsvereine stark.

Diesmal war es der AWO Ortsverein Altwied, der mit einer Spende von 400 Euro zum Gelingen der Ferienfreizeit am Stadtrand beitrug. Drei Gruppen Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren freuten sich über das Angebot und nahmen interessiert daran teil.

Seit mittlerweile 70 Jahren bietet der AWO Kreisverband Neuwied Stadtranderholungen für Kinder an.



Während der Abschlussveranstaltung des ersten Teils der AWO Stadtranderholung 2018 übergab die Vorsitzende des AWO Ortsvereins Altwied, Christine Gallert (2. von links), die Spende an (von links) Betreuerin Kristin Hartmann im Beisein der Leiterin Eva Wahl und von Herrn Dimitrievski von der Sparkasse Neuwied. (Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

## AWO Arbeit ehrte Mitarbeiter für zehn und fünfzehn Jahre Zugehörigkeit zum Unternehmen

Eine lange Zugehörigkeit zu einem Unternehmen spricht sowohl für den Betrieb als auch für die Zuverlässigkeit der Beschäftigten. Das trifft in diesem Jahr auf einige Mitarbeiter des AWO Dienstleistungsbereichs „AWO Arbeit“ zu. Sie wurden für zehn beziehungsweise sogar fünfzehn Jahre Treue zum Unternehmen geehrt und mit einem kleinen Präsent belohnt.



(Fotos: AWO KV Neuwied e.V.)

Seit zehn Jahren im Bereich Garten- und Landschaftsbau der AWO Arbeit tätig sind: Andreas Aeilts, Tom Grgic und Jürgen Moczynski.

Seit 2003, also seit fünfzehn Jahren, gehört Thors-ten Winter diesem Wirtschaftszweig der AWO an. Die Ehrungen nahmen Bereichsleiterin Karin Nemes und Abteilungsleiter Edwin Stein vor. Sie überreichten einen Einkaufsgutschein und etwas Süßes zum Naschen.

In vielen Bereichen im öffentlichen und privaten Leben in Stadt und Kreis Neuwied macht sich seit vielen Jahren das Dienstleistungsunternehmen „AWO Arbeit“ nützlich. Angeboten werden Dienstleistungen für Garten- und Landschaftsbau, Hausmeisterdienste und Verkauf von gebrauchten Gegenständen. Im Stadtgebiet bietet der so genannte „Rollservice“ das Herausstellen von Mülltonnen zu den Abfuhrterminen an. Die AWO Arbeit ist ein sozialwirtschaftlich orientierter Dienstleistungsbereich des AWO Kreisverbands Neuwied. Etwa die Hälfte der hier Beschäftigten sind Menschen mit Beeinträchtigungen. Ein Ziel der AWO Arbeit ist neben dem Angebot der Dienstleistungen die Qualifizierung und soziale Betreuung der Beschäftigten.

## AWO informiert über Hilfen für psychisch erkrankte Menschen

Informationsfahrt mit Fredi Winter und Rainer Litz zu Wohngruppen und Beschäftigungsunternehmen in Bad Marienberg.



Teilnehmer der AWO Fahrt vor dem „Café Vogelhaus“ in Montabaur. (Foto: AWO KV Neuwied e.V.)

Welche Angebote hat die Arbeiterwohlfahrt für psychisch erkrankte Menschen in den Landkreisen Neuwied, Altenkirchen, Westerwald und Rhein-Lahn? Notsituationen, schwere Veränderungen der Lebensumstände oder Trauer können Menschen schnell aus dem seelischen Gleichgewicht werfen. Man kann sich nicht dagegen impfen. Aber Linderung und Heilung sind möglich, sofern die Betroffenen fachkundige Hilfen in Anspruch nehmen. Für die Versorgungsleistungen der AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH gilt der Grundsatz, dass die Menschen mit den stärksten Beeinträchtigungen den wirksamsten Zugang zu den Hilfen erhalten.

Je nach Krankheitsbild sind die Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit psychischen Erkrankungen sehr unterschiedlich. Entsprechend breit ist das Spektrum der Dienste und Einrichtungen der AWO Gemeindepsychiatrie. Ihr Anspruch ist es, dort zu beraten, begleiten und unterstützen, wo die Betroffenen leben. Es gibt die Angebote Wohnen & Betreuen, Qualifikation & Beschäftigung, Treffpunkt & Beratung und OptiServ-Dienstleistungen. Eine kleine Auswahl aus dieser Angebotspalette besichtigten Mitglieder der AWO Ortsvereine aus Stadt und Landkreis Neuwied bei einer Informationsfahrt mit dem AWO Präsidiumsvorsitzenden Fredi Winter und AWO Vorstandsvorsitzenden Rainer Litz.

Die Fahrt führte in den stationären Wohnbereich der AWO Gemeindepsychiatrie in Bad Marienberg und die Produktionshalle des Integrationsbetriebs OptiServ in Bad Marienberg-Eichenstruth. Hier wurden die Teilnehmer der Reise über die unterschiedlichen und individuellen Versorgungsformen für psychisch kranke Menschen informiert, konnten sich einen persönlichen Eindruck von der Arbeit dort verschaffen und Fragen stellen. Der Abschluss der Informationsfahrt führte in das ebenfalls zur AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH gehörende „Café Vogelhaus“ in Montabaur, ein Integrationsbetrieb, in dem beeinträchtigte Menschen beschäftigt werden.

Der AWO Kreisverband informiert seine Mitglieder jedes Jahr im Rahmen solcher Rundreisen zu Einrichtungen der Tochtergesellschaften AWO Pflege- und Senioren gGmbH, AWO Suchthilfe gGmbH und AWO Gemeindepsychiatrie gGmbH über die dort gemachte Arbeit. Diese drei Tochtergesellschaften sind tätig in den Landkreisen Neuwied, Altenkirchen, Westerwald, Rhein-Lahn, Mayen-Koblenz, Bitburg-Prüm und Trier.

## Ein besinnlicher Nachmittag

Einmal jährlich besucht die AWO Pflege und Senioren gGmbH mit interessierten Bewohnern aller Wohnbereichen die Schönstätter Marienschwestern in Metternich.



Wir wurden wie immer erwartet, herzlich in Empfang genommen und liebevoll betreut. Die Kaffeetafel war schön gedeckt und wartete bereits auf uns.

Nach einem Rundgang durch den gepflegten Park kehrten wir in der Kapelle ein und hielten inne. Dort sangen wir zusammen mit Schwester Beata Marienlieder und beteten im Anschluss ein Vater- unser. Selbst die Mitarbeiter hatten die Hektik des Alltags hinter sich gelassen und freuten sich über die Zeit der Ruhe.

Für jeden bestand die Möglichkeit, seinen Kummer und seine Wünsche zu notieren und in einen Krug zu legen. Schwester Beata erzählte uns, dass sich Mutter Maria den Wünschen annimmt und man mit seinen Sorgen nicht allein ist.

Auch konnte man neben der Kapelle eine Kerze entzünden um Lebenden und Verstorbenen zu gedenken.



## Ein herzliches Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen der AWO Pflege und Senioren gGmbH

Wir möchten unseren Ehrenamtlichen an dieser Stelle danken für ihr unermüdliches Engagement zum Wohle unserer Bewohner. Seit Jahren besteht ein fester Kreis an Ehrenamtlichen, mit deren Unterstützung viele Veranstaltungen und Aktivitäten möglich sind. Die Aufgabengebiete bestimmt jeder Ehrenamtliche selbst nach seinen eigenen Interessen und Stärken.

„Das wenige, das Du tun kannst, ist viel.“ von Albert Schweitzer ist das Motto unserer Ehrenamtlichen.

Wenn Sie Lust und Zeit übrig haben, können Sie sich gerne bei uns einbringen. Dafür können Sie sich an Ehrenamtskoordinatorin, Frau Hammes, unter der Nummer 02637 912 596 wenden.

Wir freuen uns auf Sie.



(Fotos: AWO KV Neuwied e.V.)

## Dr. Ulrike Petry zurück in der Heimat

Die 54-jährige Diplom-Pädagogin ist neue Leiterin der AWO Suchthilfe gGmbH in Kottenheim.



*Die Suchthilfe gGmbH der Arbeiterwohlfahrt hat eine neue Leitung: Am 1. Juni übernahm Dr. Ulrike Petry (Foto 2.v.l.) die Hausleitung im „Alten Bahnhof“ in Kottenheim und damit zugleich die Funktion der Geschäftsführung der AWO Suchthilfe gGmbH.*

Ulrike Petry, Jahrgang 1964, ist Diplom-Pädagogin und wohnt in Koblenz. Sie hat zehn Jahre an der Universität Koblenz-Landau im Arbeitsbereich Sozialpädagogik und am Institut für Soziologie geforscht und gelehrt, danach war sie für fünfeneinhalb Jahre Abteilungsleiterin im Jugendamt der Stadt Offenbach. Zurück in der Heimat, fühlen sich die neue AWO Kollegin und ihr Team wohl in den neu renovierten Räumen, die in der letzten Ausgabe unserer Mitgliederzeitung zu sehen waren. Daher lag es für alle Beteiligten nahe, das Teamfoto dieses Mal vor dem historischen Bahnhof zu machen.



*Die von den Bewohnern selbst liebevoll gestaltete und bepflanzte Terrasse wird von ihnen gerne zum Entspannen oder gemeinsamen Grillen genutzt. (Fotos: AWO KV Neuwied e.V.)*



## AWO 4.0: Ortsvereine machen sich fit für die Arbeit im neuen Jahrtausend

Aus dem  
Kreisverband

Kleingruppen erörterten mit Unternehmensberater Hans-Josef Schmidt in der „Zukunftswerkstatt“ eine Optimierung ihrer Arbeit.



Kreis Neuwied. Internet, Facebook, Datenschutz und ein immer enger werdendes Netz an gesetzlichen Bestimmungen – Vereinsarbeit heutzutage ist ein anstrengendes Geschäft. Die Vorstände und die Mitglieder müssen vielen Anforderungen gerecht werden. Zu ihrer dritten „Zukunftswerkstatt“ zur Weiterentwicklung der Vereinsarbeit trafen sich jetzt Aktive aus den 15 Ortsvereinen des AWO Kreisverbands Neuwied im Tagungshaus Weißer Berg.

Vereinsarbeit im 21. Jahrhundert erfordert aufgrund veränderter Rahmenbedingungen zunehmend ein gewisses Maß an Professionalität. Zwei Tage hatten sich die Delegierten der AWO Ortsvereine zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden des AWO Kreisverbands Neuwied, Rainer Litz, und dem renommierten Unternehmensberater Hans-Josef Schmidt Zeit genommen, um an Strukturen und Perspektiven der Mitgliederorganisation zu arbeiten. Dabei standen erfolgreiche Ideen und Projekte aus dem einen oder anderen Verein und der Umgang mit Hemmnissen und Konflikten im Vordergrund der Seminararbeit.

Themen waren unter anderem: Wie erhalten die Ortsvereine zusätzliche, über die Angebote der Dachorganisation hinausgehende Unterstützung für ihre Arbeit? Wie offen sind die Ortsvereine für die in der Zukunft zu erwartenden Veränderungen? Was sind und was werden die Schwerpunkte der gemeinnützigen Aktivitäten der AWO? Wohin wollen sich die Ortsvereine entwickeln, wohin entwickelt sich die Organisation insgesamt? Wie können die bereits vorhanden Erfolge forciert werden?

Das Treffen führte zu einem guten Erfahrungs- und Ideenaustausch und motivierenden Gesprächen der Ortsvereinsrepräsentanten untereinander. Übereinstimmend waren die Teilnehmer der Meinung, dass in Zukunft eine noch engere Vernetzung und Kooperation der Ortsvereine untereinander möglich ist. Der gegenseitige Austausch von Informationen und Ideen soll zu einem festen Bestandteil der Ortsvereinsarbeit werden. Ermuntert wurden die Teilnehmer der Tagung dazu, noch offensiver als bisher die gute Arbeit der AWO Ortsvereine in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Als konkrete Ergebnisse wurden die Planung eines AWO Stammtischs im Kreisverband Neuwied beschlossen sowie die Organisation des bevorstehenden AWO Jubiläums besprochen.



*In Kleingruppen erarbeiteten die Vertreter der AWO Ortsvereine im Kreisverband Neuwied Lösungen für die kleinen und großen Fragestellungen im Vereinsleben des 21. Jahrhunderts.*

*(Fotos: AWO KV Neuwied e.V.)*

## Mehr Investitionen in Barrierefreiheit und Menschenrechte

Die AWO kommentiert die erneute gestiegene Zahl von schwerbehinderten Menschen in Deutschland und fordert endlich vollumfängliche Barrierefreiheit.

Was das Statistische Bundesamt heute mitteilte, leben derzeit rund 7,8 Millionen schwerbehinderte Menschen in Deutschland. Dies entspricht einem Anteil von 9,4 Prozent an der Gesamtbevölkerung. „Die Zahlen belegen, dass Deutschland mehr in Barrierefreiheit und Bewusstseinsbildung investieren muss. Der AWO Bundesverband fordert, dringend gesetzliche Regelungen bezüglich einer verpflichtenden Barrierefreiheit für private Anbieter von Gütern und Dienstleistungen festzuschreiben“, erklärt AWO Vorstandsmitglied Döcker und ergänzt: „Menschen mit Behinderungen muss endlich die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe in allen Lebensbereichen garantiert werden.“

In Deutschland fehlt es an geeignetem barrierefreiem Wohnraum, passenden Arbeitsplätzen und an einem gleichberechtigten Zugang zu Reha-Maßnahmen besonders für ältere Betroffene. Schon Kinder mit Behinderungen werden mit Diskriminierung und Vorurteilen konfrontiert. So wird bspw. in einigen Bundesländern das inklusive Schulsystem in Frage gestellt bzw. es mangelt an qualifizierter Umsetzung. „Es gilt auch die Barrieren in den Köpfen durch gezielte Maßnahmen der Bewusstseinsbildung zu entkräften. Die grundsätzliche Voraussetzung für Teilhabe ist eine vollumfängliche Barrierefreiheit“, erklärt Brigitte Döcker. In diesem Sinne habe die AWO begrüßt, dass die Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag entsprechende Initiativen, wie mehr barrierefreie Bahnhöfe, Förder-

programme für mehr kommunale Barrierefreiheit, Förderung von Modellvorhaben der beruflichen Rehabilitation und das Hinwirken auf mehr barrierefreie Angebote in Film und Fernsehen, ankündigte.

„Damit Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt ihren Beitrag zum allgemeinen Wohl und zur Vielfalt Deutschlands leisten können, fordert der AWO Bund, Länder und Kommunen auf, mehr in Barrierefreiheit und Menschenrechte zu investieren. Die Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Gebäuden, Dienstleistungen und Produkten muss verbessert werden“, so Vorstandsmitglied Döcker weiter. Die Arztpraxis um die Ecke nützt auf den Rollstuhl angewiesenen Menschen nichts, wenn eine Treppe zum Eingang führt. Wie erreichbar und nutzbar ist der Supermarkt für blinde Menschen, wenn es keinen Leitstreifen vom Gehweg zum Markt gibt und auch ein taktiler Übersichtsplan mit der Anordnung der Regale fehlt? Und wie können Menschen mit Lernschwierigkeiten am Geldautomaten Geld abheben, wenn die Bedienung der Automaten von Gerät zu Gerät variiert? „Der Handlungsbedarf ist noch immer erschreckend groß“, fasst Döcker abschließend zusammen.

Pressemitteilung | 25.06.18 | Mona Finder  
Quelle: [www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell](http://www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell)

## Pflegeprämien – AWO fordert Tarifvertrag statt Prämien

Die Pläne des Pflegebeauftragten der Bundesregierung Andreas Westerfellhausen mit Hilfe von Prämienzahlungen mehr Fachkräfte in den Beruf zurückzuholen, kommentiert der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler wie folgt:

„Der Fachkräftemangel in der Pflege lässt sich nicht mit einmaligen Geldgeschenken bekämpfen. Prämien haben nur einen kurzfristigen Effekt. Zudem wären solche Prämien ein demotivierendes Signal für diejenigen, die den Beruf seit Jahren zuverlässig ausüben. Ihre Arbeit würde damit weniger wertgeschätzt. Die Lösung für dauerhaft mehr Fachkräfte liegt darin, endlich einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag in der Pflegebranche einzuführen.

Hierfür müssen von Seiten der Politik endlich die Voraussetzungen geschaffen werden. Ein allgemeinverbindlicher Tarifvertrag für die Pflege würde die Arbeitsbedingungen verbessern und eine höhere Bezahlung der Pflegekräfte ermöglichen.“

Pressemitteilung | 17.05.18 | Mona Finder  
Quelle: [www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell](http://www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell)

## Leichter durch den Pflegealltag: AWO bietet präventive Kuren

Landhaus Fernblick ist Deutschlands erste Vorsorgeklinik für pflegende Angehörige.

Das Landhaus Fernblick der AWO darf sich nun offiziell als erste stationäre Vorsorgeeinrichtung speziell für pflegende Angehörige in Begleitung des an Demenz erkrankten Partners bezeichnen. Die Entwicklungsschritte vom Erholungsangebot zu ersten Vorsorge-/ Kureinrichtung Deutschlands dieser Art wurde über mehrere Jahre durch die Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen in Westfalen-Lippe proaktiv begleitet. Die Einrichtung der AW Kur- und Erholungs GmbH, in Trägerschaft des AWO Bezirksverbandes Westliches Westfalen, ist die erste Vorsorgeeinrichtung Deutschlands dieser Art. Sie befindet sich in Winterberg im Sauerland (NRW).

„Pflegerische Angehörige können sich hier präventiv für ihren anstrengenden Alltag stärken. Wir haben Strategien und Therapien entwickelt, mit denen wir Menschen, die pflegen, vorsorglich behandeln, bevor es zu ernsthaften Belastungsstörungen kommt“, so Andreas Frank, Geschäftsführer der AW Kur und Erholung, ein Tochterunternehmen des AWO Bezirksverbandes Westliches Westfalen mit Sitz in Dortmund.

Die Notwendigkeit und Wirksamkeit eines kassenfinanziertes Vorsorgeangebotes für pflegende Angehörige hat bereits die Medizinische Hochschule Hannover bestätigt. Sie hat von 2016 bis 2017 eine groß angelegte Studie im Landhaus Fernblick durchgeführt und pflegende Angehörige befragt.

„Menschen, die einen Angehörigen zu Hause pflegen, benötigen dringend Entlastung und Entspannung. Während einer Kur lernen sie Methoden kennen, die ihnen das Leben deutlich erleichtern“, so Frank.

„Auch die Krankenkassen in Westfalen-Lippe begrüßen es sehr, dass es nun eine Vorsorgeeinrichtung gibt, die sich auf diese Zielgruppe spezialisiert hat“, so Oliver Knies von der AOK Nordwest.

Die Besonderheit der AWO-Vorsorgeklinik: Auch die pflegebedürftigen Angehörigen können mitkommen und werden im Landhaus Fernblick von erfahrenen Fachkräften betreut. „Das ist für die meisten besonders wichtig, weil sie oft Hemmungen haben, ihre Angehörigen etwa in einer Kurzzeitpflege unterzubringen, während sie eine Kur machen“, sagt Andreas Frank.

„Mit der freiwilligen Unterstützung pflegebedürftiger Menschen leisten pflegende Angehörige einen wertvollen Beitrag zum solidarischen Zusammenleben. Doch viele Angehörige pflegen unter prekären Bedingungen und die sozialen Risiken sind immens. Die AWO fordert hier schon lange Entlastung. Mit der stationären Vorsorgeeinrichtung für pflegende Angehörige gehen wir einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Wir hoffen, dass das Landhaus Fernblick nur die erste von vielen solcher Einrichtungen ist“, so AWO Bundesvorsitzender Walfgang Stadler.

Die Vorsorgeklinik Landhaus Fernblick bildet therapeutische Maßnahmen in den Indikationsbereichen Muskel- oder Skeletterkrankungen, psychosomatische Beschwerden oder Diabetes Typ 2 ab.

Pressemitteilung | 30.05.18 | Katrin Mormann  
Quelle: [www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell](http://www.awo.org/unsere-arbeit/aktuell)



(Foto: Istockphoto.com)

## Rheinland-Pfalz würdigt Verdienste von Hildegard Eich

Ehrennadel des Landes für AWO Verantwortliche aus Buchholz – Sie gründete den Ortsverein und rief die Kleiderkammer ins Leben.



(Foto: AWO Ortsverein)

Menschen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich zum Wohl der Allgemeinheit eingesetzt haben, werden vom Land Rheinland-Pfalz besonders gewürdigt. Für ihre Verdienste wird ihnen in einem feierlichen Rahmen die Ehrennadel des Landes verliehen. Diese Ehrung wurde jetzt der Buchholzerin Hildegard Eich zuteil, die 1987 den Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt in der Verbandsgemeinde Asbach gründete und später auch dessen Vorstand bis ins Jahr 2017 angehörte.

Kreisbeigeordneter Michael Mahlert hatte Hildegard Eich für die Verleihung der Ehrennadel des Landes vorgeschlagen. 1983 hat Hildegard Eich die AWO Kleiderkammer ins Leben gerufen, für die sie als Leitung verantwortlich zeichnete. Die AWO Kleiderkammer unterstützt auch den Windhagener Verein „Kinder in Not“.

Für Landrat Rainer Kaul, mittlerweile im Ruhestand, war es eine besondere Ehre, als eine seiner letzten Amtshandlungen, Hildegard Eich mit dieser hohen Auszeichnung des Landes zu ehren. Ihre Verdienste zum Wohle der Allgemeinheit und die vielen ehrenamtlichen Stunden, die Frau Eich über Jahrzehnte geleistet hat, wurden auch vom Vorsitzenden der AWO im Asbacher Land, Günter Behr, gewürdigt.

## Dieter Roland einstimmig zum Vorsitzenden des AWO Ortsvereins Neuwied gewählt



(Foto: AWO Ortsverein)

## Renate Pepper löst Ursula Schoenlen an der AWO-Spitze in Linz ab

Gut besuchte Mitgliederversammlung in „Wein im Hof“ von Dieter Schwamborn.

Linz. 17 Jahre lag Ursula Schoenlen kaum etwas näher am Herzen als die Geschicke der Arbeiterwohlfahrt. Von 2001 bis heute leitete sie den Ortsverein Linz. Jetzt wollte sie diese wichtige Arbeit in jüngere Hände übergeben, was bei der gut besuchten Mitgliederversammlung auch gelang. Im „Wein im Hof“ von AWO Mitglied Dieter Schwamborn wurde Renate Pepper einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Zuvor hatte Ursula Schoenlen ihren Tätigkeitsbericht der letzten zwei Jahre vorgestellt. Nach der Entlassung des Vorstandes erfolgte die Neuwahl. Die weiteren Vorstandsämter und Funktionen wurden wie folgt besetzt: Stellvertretende Vorsitzende Hiltrud Fach, Kassiererin Silvia Seitz, Schriftführer Herbert Schoenlen, Beisitzer Maria Nolden, Kassenprüfer Brunhilde Wilbert und Regina Krugg.

Die Wahlen erfolgten in gewohnt harmonischer Atmosphäre und ohne Gegenstimmen bei jeweils einer Enthaltung. Im weiteren Verlauf der Versammlung erfolgte die Vorstellung eines AWO Informationsflyers für die Verbandsgemeinde Linz und die Ortsgemeinden.

Neuwied. Von großer Einstimmigkeit geprägt war die Mitgliederversammlung des AWO Ortsvereins Neuwied. Der neue Vorsitzende Dieter Roland wurde mit den Stimmen aller Anwesenden im Vereinsheim der Neuwieder Arbeiterwohlfahrt in sein Amt gewählt. Ähnlich erging es den Kandidaten für alle anderen ehrenamtlichen Vorstandsämter. Zweiter Vorsitzender wurde Klaus Augustinowski. Er wird vertreten von Annelis Augustinowski. Zum Schriftführer wurde Jochen Kuppler und zum Kassierer Bernd Wiest von den Mitgliedern bestimmt. Als Beisitzer wurden gewählt: Diana Roland, Gisela Schönhofen, Gaby Rodenbach-Grosch, Waltraud Luksch, Egon Süß, Reiner Kern und Bruno Kretschmann. Anschließend verständigten sich die Anwesenden auf den Termin für das jährliche Herbstfest der AWO Neuwied, das am 22. September stattfindet.

## Ein Fest für die Sinne, das AWO Erdbeerfest



(Foto: AWO Ortsverein)

Genuss am Bärenplatz in Bad Hönningen – Torten, Eis und Fruchtbecher kamen gut an

Sommer ist Erdbeerzeit! Die süße Frucht mit vielen Vitaminen weckt Kindheitserinnerungen und macht generell gut gelaunt. Der AWO Ortsverein Bad Hönningen/Rheinbrohl widmet dem Obst eine eigene Veranstaltung, das jährliche Erdbeerfest. Es traf auch in diesem Jahr wieder auf begeisterte Zustimmung der Teilnehmer. Bei hochsommerlichen Temperaturen kamen viele Besucher in den AWO Freizeittreff am Bärenplatz, um die süßen Früchte der Saison zu genießen. Einige Gäste besuchten erstmals den Mittwochstreff und waren von der ansprechenden Einrichtung der Tagesstätte beeindruckt.

Die Helferinnen des AWO Teams boten wieder selbst gebackene Erdbeertorten, Eis- und Fruchtbecher an. Die flüssigen Erdbeerköstlichkeiten fanden ebenfalls regen Zuspruch. Neben der klassischen Bowle wurde auch eine frische Schorle aus Erdbeersaft zubereitet. Alle Besucher waren rundum zufrieden und die Organisatorinnen versprachen, im nächsten Jahr erneut ein Erdbeerfest zu veranstalten.

## AWO unterstützte Schülerzirkusprojekt

Ortsverein in der VG Unkel hilft dem Förderverein „Ratzefummel“ der Gebrüder-Grimm-Grundschule Rheinbreitbach – Mitmachzirkus im Park der Oberen Burg.

Rheinbreitbach. Jungen Menschen eine abwechslungsreiche und informative Schulzeit zu vermitteln – auch dafür setzt sich der AWO Ortsverein in der Verbandsgemeinde Unkel ein. Das Zirkusprojekt der Gebrüder-Grimm-Grundschule Rheinbreitbach wurde von der AWO mit einem Förderbetrag von 500 Euro unterstützt. Das Geld wurde dem Förderverein „Ratzefummel“ der Schule zweckgebunden zur Verfügung gestellt.

Vom 20. bis 26. Mai gastierte der Mitmachzirkus „Lollipop“ im Park der Oberen Burg in Rheinbreitbach. Hier wurde die komplette Schulgemeinschaft in das Zirkusleben und den Vorstellungen involviert. Die Schüler wählten eine ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechende Zirkusnummer und übten sie mit dem fachkundigen Zirkuspersonal ein. Im Rahmen von zwei Galavorstellungen vor Eltern und Gästen am Ende der Projektwoche präsentierten sie ihr erworbenes Können vor großem Publikum. Die Schule hatte in einem Projektantrag die Teilnahme so begründet: „Pädagogisches Ziel ist es, allen Kindern

einmal während ihrer Grundschullaufbahn diesen Event zu ermöglichen. Unsere 180 Kinder tauschen für eine Woche das Klassenzimmer gegen das Zirkuszelt. Im Zirkusprojekt „Lollipop“ werden die Kinder selber zu Zauberern, Jongleuren, Feuerspuckern, Akrobaten, Seiltänzern und Trapezkünstlern.“

Die Schule hob besonders den Aspekt des sozialen Lernens bei dieser Aktion hervor. Auch profitierten Kinder mit einem hohen Entwicklungsbedarf davon. Die Stärkung des Selbstbewusstseins sowie das Erleben von Gemeinschaft standen im Mittelpunkt der Zirkuswoche. Ein örtlicher Musikverein machte mit und der Kabarettist Konrad Beikircher gab eine gesonderte Vorstellung im Rahmen der Zirkuswoche. Die Schulleitung betonte: „Damit wir die Eintrittspreise für die beiden Galavorstellungen auf einem niedrigen und familienfreundlichen Niveau halten können, ist der Förderverein auf Sponsoren und Unterstützung angewiesen.“

## Zeitreise in die Heddesdorfer Grundschule



*AWO Ortsverein Heimbach-Weis organisierte Fahrt ins Freilichtmuseum nach Bad Sobernheim  
(Foto: AWO Ortsverein)*

Vier komplette rheinland-pfälzische Dörfer sind im Freilichtmuseum Bad Sobernheim aufgebaut, landestypisch für die Regionen Hunsrück/Nahe, Mittelrhein/Westerwald, Mosel/Eifel sowie Rheinhessen/Pfalz. Dafür wurden 36 historische Gebäude an ihren Originalstandorten ab- und in Bad Sobernheim wieder aufgebaut. Auf diese Zeitreise begab sich der AWO Ortsverein Heimbach-Weis mit Mitgliedern und Freunden bei seiner ersten Halbtagesfahrt in diesem Jahr. Hier begegnete die Gruppe unter ande-

rem der alten Heddesdorfer Schule (auf dem Foto im Hintergrund). Viele Erinnerungen wurden wach und gaben Anlass für angeregte Unterhaltungen. Mit einer kleinen Rast in der Museumsgaststätte nach der eineinhalbstündigen Fahrt hatte die Besichtigung begonnen. Dem schloss sich die Führung an. Den Abschluss des Tages genossen die Reisetilnehmer bei einem leckeren Essen und dem Austausch von vielen Erinnerungen auf dem Wüstenhof in Weibersburg mit tollem Ausblick auf den Rhein.

## AWO Irlich spazierte durch die Baumwipfel im Thüringer Wald

Erlebnisreiche Jahrestour begeisterte die Teilnehmer.



*In Erfurt, wo die beiden Dichterrfürsten Goethe und Schiller in Stein gemeißelt sind, machte die Gruppe aus Irlich auch Station. (Fotos: AWO Ortsverein)*

Bei herrlichem Wetter und mit viel guter Laune machten sich die AWO Irlich und Freunde auf den Weg in den Thüringer Wald. Das erste Ziel der Jahresfahrt, nämlich die Wartburg, erreichten sie kurz vor Mittag. Der Legende nach soll Ludwig der Springer 1067 beschlossen haben, auf dem Felskegel eine Burg zu bauen. Bei klarem Wetter hatte man die Möglichkeit, weit in den Thüringer Wald zu schauen. Am nächsten Tag ging es zuerst nach Lengenfeld unterm Stein zur Kanonenbahn.

Mit einem kleinen Elektrozug fuhren die Reisetilnehmer ein Stück auf der alten Bahnlinie. Diese wurde ab 1800 zur Entlastung der Zugstrecke Berlin – Koblenz für das Militär gebaut. Daher bekam sie von der Bevölkerung den Namen „Kanonenbahn“. Anschließend ging es weiter zum geografischen Mittelpunkt Deutschlands nach Niederdorla.



Ein großer Findling mit einer Gedenktafel lud förmlich zum Gruppenbild ein.

Am nächsten Tag war der Besuch von Weimar und Erfurt vorgesehen. Am alten Nationaltheater mit den lebensgroßen Figuren von Schiller und Goethe verbrachte die AWO Gruppe einige Zeit bei einem leckeren Eis.

Das nächste Ziel war Erfurt. Hier stand die Besichtigung des Mariendoms auf dem Plan. Dann ging es durch die Fußgängerzone zur Krämerbrücke. Man läuft über die Brücke, ohne sie zu sehen, denn auf beiden Seiten befinden sich Wohn- und Geschäftshäuser.

Der Sonntag begann nach dem Frühstück mit der Fahrt nach Schmalkalden. Dort stand der Besuch einer Nougatfabrikation auf dem Programm. Hier konnte sich jeder nach Belieben im Hause umsehen und die diversen Schokoleckereien in Augenschein nehmen und wer wollte auch probieren. Eine kleine Gruppe nahm an einem Schnupperkurs teil. Hier schuf dann jeder seine eigene Kreation von Schokoladentafel mit Dekor. Selbstverständlich war später ein Stopp an der Skisprungschanze Oberhof Pflicht. Weiter ging es vorbei an der Bobbahn und Biathlonstrecke nach Oberhof.

Hier wurde man schon in der Glasstube erwartet. Die praktische Vorführung an offener Flamme und die Erklärungen des Glasbläfers vollendeten das Ganze. Beim musikalischen Abend im Hotel wurde Alleinunterhalter Werner von den Reiseteilnehmern mit Teufelsgeige, Holzrassel, Tambour und auch gesanglich unterstützt.

Auf der Heimfahrt erwartete die Reisegruppe noch eine Überraschung. Den Wald und die Bäume kennt jeder, aber kaum jemand hat die Baumwipfel in großer Höhe erlebt. Das war möglich im Baumkronenpfad des Nationalparks Hainich. Hier kann man sich in 25 bis 40 Meter Höhe auf festgelegten Wegen die Baumwipfel aus nächster Nähe anschauen. Es ist sogar möglich, dass auch Personen mit Rollator oder Rollstuhl dieses einzigartige Erlebnis genießen können. Alle waren bei der Ankunft in Irlich der Meinung, dass sich diese Tour wieder gelohnt hat und man hofft auf die nächste Tour im kommenden Jahr.



*Einzigartig: Im Baumkronenpfad ermöglicht ein Gerüst einen Spaziergang durch die Wipfel von bis zu 40 Meter hohen Bäumen. (Foto: AWO Ortsverein)*



## **AWO in der Verbandsgemeinde Unkel unterstützt das Kinderschutzprojekt „Notinsel“ in Rheinbreitbach**

Ladengeschäfte werden zu öffentlichen Zufluchtsräumen in Notsituationen – Gemeinde übernimmt die Lizenzgebühr – Spenden ermöglichen die Finanzierung der Mittelaufwendungen für die Umsetzung.

Rheinbreitbach. Manchmal stehen Kinder ganz schön alleine da. Zum Beispiel, wenn sie beim Einkaufen den Anschluss verloren haben und nach Mutter, Vater, Opa oder Oma suchen. Oder wenn sie sich beim Spielen weh getan haben und der Weg nach Hause zu weit ist. Das sind noch die harmlosen Fälle. Nicht auszuschließen ist auch, dass Kinder in gefährliche Situationen geraten, verfolgt, geschlagen oder anders bedrängt werden. Für solche und viele weitere möglichen Fälle hat sich das Kinderschutzprojekt „Notinsel“ etabliert, das jetzt auch in Rheinbreitbach eingerichtet werden soll. Der AWO Ortsverein in der Verbandsgemeinde Unkel hat sich entschlossen, diese Initiative zu unterstützen. Bereits im April hatte der Gemeinderat Rheinbreitbach den Beschluss gefasst, für das Projekt „Notinsel“ in Rheinbreitbach die erforderliche Lizenzgebühr von 750 Euro zu übernehmen. Die örtliche „Initiative Rheinbreitbach 2030“ erklärte sich im Gegenzug bereit, durch Sponsoren und Spender die einmaligen Anschaffungskosten für Ladenaufkleber, Handlungsanweisungen und Werbematerial in Höhe von

circa 550 Euro aufzubringen und das Projekt im Ort zu organisieren. Mit ihrer Zusage, das Projekt „Notinsel“ in Rheinbreitbach zu unterstützen, hat der AWO Ortsverein in der Verbandsgemeinde Unkel dazu beigetragen, dem Start des Projekts einen großen Schritt näher zu kommen.

Das Notinsel-Projekt sensibilisiert Menschen für die Probleme und Sorgen von Kindern. Sie sollen wissen, dass es vertrauensvolle Stellen im Ort gibt, an die sie sich wenden können und die mit den Problemen der Kinder umzugehen wissen. Ladengeschäfte können nach entsprechender Qualifizierung an diesem Projekt teilnehmen. Die „Notinsel-Geschäfte“ sind dann garantierte öffentliche Zufluchtsräume, die sich für den Schutz und das Wohl der Kinder ausgesprochen haben. Teilnehmende Geschäfte in Rheinbreitbach sind bisher: Cediks Lebensmittelladen, Friseursalon Riese, Schneiders Nähstube, Rosen-Apotheke, Volksbank Rheinbreitbach, Villa Sayn, Haus Bergblick, Kindertagesstätte Sankt Maria Magdalena, Kindertagesstätte Sonnenschein, Grundschule Rheinbreitbach.

## **Heddendorfer Lottogemeinschaft stach in See**

Mit der „La Paloma“ von Koblenz nach Brodenbach und zurück – 18 Passagiere genossen einen schönen Tag.



(Foto: AWO Ortsverein)

Neuwied-Heddendorf. Hauptsächlich ums Glück geht es den Mitgliedern der Lottogemeinschaft im AWO Ortsverein Neuwied bei der Ausübung ihrer Freizeitbeschäftigung, dem Lottospielen. Weniger mit Glück zu tun haben sollte die sichere Schifffahrt auf dem Rhein bei einem gemeinsamen Ausflug. Und das hat auch bestens geklappt. Auf der „La Paloma“ schipperte die muntere Truppe vom Anleger in Koblenz nach Brodenbach, wo man einige

schöne Stunden verbrachte. 18 Mitglieder hatten sich an Bord begeben, um einen schönen Tag zu erleben. Gegen 20 Uhr am Abend legte die „La Paloma“ in Brodenbach wieder ab und flussabwärts ging es zurück nach Koblenz. „Alles in allem eine sehr schöne Tour!“, ist das Fazit von Ortsvereinsvorsitzendem Dieter Roland. Ihm ist auch kein Fall von Seekrankheit bekannt geworden.

## Offenes Singen in der AWO Tagesstätte

Mitsingnachmittag des AWO Ortsvereins Bad Hönningen/Rheinbrohl erfreut sich stetiger Beliebtheit.



„Komm, lieber Mai“ hieß das Motto des Mitsingnachmittags beim AWO Ortsverein Bad Hönninge/Rheinbrohl. Es ist ein Angebot für alle, die Spaß am Singen in der Gemeinschaft haben. Erfreut nahmen die Organisatoren zur Kenntnis, dass wieder viele musikalisch interessierte Menschen der Einladung zum „Offenen Singen“ in der AWO Tagesstätte gefolgt waren.

Musikalisch unterstützt wurde die Gesangsgruppe von den Instrumentalisten Inge Honnef und Karl-Heinz Zens, aktive Mitglieder der Bad Hönninger Zupfmusiker, sowie durch Beiträge von Ingrid Wester. Der Jahreszeit entsprechend hatte man eine bunte Mischung bekannter Frühlingslieder, Evergreens und Scherzlieder ausgewählt.

Texthefte lagen bereit, und nachdem die Stimmbänder mit gesunden Getränken gut geölt worden waren, wurde gemeinsam gesungen. Mit dem aus England stammenden Beitrag „Ich lieb' den Frühling“ wurde der Liederreigen eröffnet. Dabei waren weder Notenkenntnisse und auch nicht unbedingt ein besonderes Gesangstalent erforderlich. Im Vordergrund stand allein die Freude am Singen.

Allen Teilnehmern machte es sichtlich Spaß, gemeinsam bekannte Lieder wie „Jetzt fängt das schöne Frühjahr an“, „Der Mai ist gekommen“ oder „Kein schöner Land“ anzustimmen. Der Evergreen „Man müsste noch mal 20 sein“ wurde auch in der Rockversion der Gruppe „Brings“ gesungen. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden noch einige Scherzlieder vorgetragen.

Das bekannte Karnevalslied „Im Winter, da schneit es“, das textlich einen Bezug zum Frühling aufweist, durfte auch nicht fehlen. Mit dem Abschiedslied „Ein schöner Tag“ endete ein gelungener Nachmittag mit guter Stimmung und dem Hinweis auf weitere Mitsingveranstaltungen der AWO Bad Hönninge/Rheinbrohl.



(Fotos: AWO Ortsverein)

## Von der Mitfahrerbank voll bepackt zurück ins Dorf

AWO Gladbach und Netto setzen Wunsch älterer Mitbürger um.



*Gut ein bis zwei Kilometer sind es vom Nahversorger bis in den Dorfkern. Netto Filialleiterin Regina Frühsorger, Georg Kern (AWO), drei „Mitfahrer“ und AWO Vorsitzender Arno Jacobi freuen sich über die gelungene Umsetzung des Bürgerwunschs „Mitfahrerbank“. Foto: -FF-*

Gladbach. Der AWO Ortsverein Neuwied-Gladbach und der örtliche Discounter Netto haben ein Problem gelöst: Ab sofort steht älteren und gehbehinderten Menschen eine Mitfahrerbank zur Verfügung. Das simple Prinzip prangt in dicken Lettern über der Bank: Hinsetzen, Einsteigen, Mitfahren! Viele Jahre stand der Neuwieder Stadtteil Gladbach ohne Nahversorger da. Mit der Ansiedlung des Netto-Marktes war das Problem zwar gelöst, vielfach herrschte aber Unzufriedenheit darüber, dass sich der Discounter am Ortsrand niedergelassen hatte. Bis in den Ortskern sind es zwischen einem und zwei Kilometer. Bislang hatten sich ältere Mitbürger mit dieser Tatsache arrangieren müssen.

Die Ehrenamtlichen im AWO Lädchen haben immer wieder den Wunsch nach einer Mitfahrerbank zu hören bekommen. Auch der Ortsbeirat hatte sich des Problems angenommen. Gemeinsam kam man zu der Ansicht, dass das Projekt bei der AWO gut aufgehoben ist. „Bei der Markt- und der Gebietsleitung stießen wir auf offene Ohren“, berichtet Arno Jacobi.

Einige E-Mails hatte der Vereinsvorsitzende schreiben müssen und zwei Gespräche vor Ort geführt. Innerhalb von sechs Wochen stand die Bank. „Im Gegensatz zum Ortsbeirat haben wir den Vorteil, kein politisches Gremium zu sein. Daher ging es so schnell“, sagt Georg Kern von der AWO Gladbach. Die langwierige Klärung von Versicherungsfragen war überflüssig. Gehaftet wird privat. Kommt ein Mitfahrer bei einem Unfall zu Schaden, haftet die Versicherung des Fahrers. AWO Vorstandskollegin Bärbel Wilberg ergänzt, dass das Projekt mit Herz und Verstand angegangen wurde. Netto Filialleiterin Regina Frühsorger begrüßt die Mitfahrerbank. Vielfach hatte sie schon im Markt beobachtet, dass Kunden sich gegenseitig mitnehmen. Sie bestätigt, dass ein Großteil der Kundschaft im gesetzten Alter ist. 80 Prozent der Kundschaft seien Gladbacher. „Bergab zum Netto geht es ja noch. Aber voll bepackt wird der ansteigende Rückweg für viele zur Tortur“, so Arno Jacobi. Die Mitfahrerbank fügt sich perfekt ins Bild des Discounters. Rot, gibt Arno Jacobi zu verstehen, sei schließlich die Farbe der AWO.

Bewusst hat man sich darauf verständigt, die Mitfahrerbank im Eingangsbereich des Marktes zu platzieren. Hier ist es trocken, warm und geschützt und jeder Einkäufer kommt daran vorbei. Dass sich gegenüber der Mitfahrerbank ein Bäcker mit kleinem Café befindet, erhöht deren Attraktivität. Beim Pressetermin vor Ort bedankte sich Arno Jacobi bei der Filialeiterin für den schönen Platz. Worte des Dankes gingen auch an Peter Buchholz von Typo-Schlick. Die Firma hat die schöne Beschriftung rund um die Bank entworfen und hergestellt. Rund sechshundert Euro hat die AWO für das Projekt ausgegeben. Das Geld stammt aus dem am 1. Januar eröffneten AWO Lädchen, in dem gespendete Haushaltswaren verkauft werden. „Damit setzen wir das Versprechen um, die Einnahmen für soziale Zwecke im Ort zu verwenden“, so Arno Jacobi. Georg Kern hebt noch einen anderen Aspekt der Mitfahrerbank hervor: „Wer sich vielleicht bislang nur vom Sehen oder bestenfalls Grüßen kannte, kommt nun miteinander ins Gespräch. Der soziale Zusammenhalt im Dorf wird gestärkt“. – FF –

### **AWO Heimbach-Weis informierte über Hilfsdienste und Kleiderlädchen**



Heimbach-Weis. Die Jahreshauptversammlung der AWO Heimbach-Weis hatte wieder zahlreiche Mitglieder zusammengebracht. Mit großem Interesse verfolgten die Anwesenden die Regularien der Versammlung und besonders den Geschäftsbericht. Alle Aktivitäten des regen Vereins wurden in Erinnerung gerufen. Gleichzeitig animierte der Bericht auch zum Mitmachen bei zukünftigen Aktionen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde eine besondere Abteilung der Arbeiterwohlfahrt vorgestellt, um die Mitglieder über die Hilfsdienste der Organisation zu informieren. Karin Nemes referierte über die Angebote der AWO Arbeit. Viele verschiedene Tätigkeiten und Dienstleistungen können hier abgerufen werden z. B. Gartenarbeiten, Renovierungsarbeiten aber auch Aufräumarbeiten bis hin zu Entrümpelungen.

Auch das AWO Kleiderlädchen in Heimbach-Weis war Thema an diesem Tag. Schon oft hat das Lädchen durch Haushaltsauflösungen noch gute Kleidung erhalten. Deshalb wies Karin Nemes nochmals auf das tolle Angebot des Kleiderlädchens in der Blocker Straße in Heimbach-Weis hin. Nach einem ausführlichen Kassenbericht mit anschließender Entlastung der Kassiererin wurden unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes noch einige gemeinsame Themen besprochen. Die Versammlung endete wie immer mit einem gemeinsamen Imbiss.

## 55 Meter hohe Fontäne beeindruckte die Teilnehmer

Mit dem Schiff zum Geysir: AWO Ortsverein Gladbach organisierte Fahrt nach Andernach.



*Gut gelaunt : Die Teilnehmer der Fahrt vor dem Geysir. (Foto: AWO Ortsverein)*

Gladbach. Der AWO Ortsverein Gladbach organisierte eine Fahrt zum Kaltwassergeysir in Andernach, an dem auch Freunde der BSG Gladbach und Wanderfreunde aus Bendorf teilnahmen. Bei sonnigem Wetter und guter Laune besuchten die Teilnehmer zunächst das Hotel Rheinkrone, um sich bei Kaffee und Kuchen für die Besichtigung des Geysir-Zentrums zu stärken. Nach ausführlicher Information über den mit 50 bis 60 Meter Auswurfhöhe größten Kaltwassergeysir der Erde, fuhren die Teilnehmer mit dem Schiff zum Geysir. Nachdem das Schiff am Ufer der Geysir-Insel angelegt hatte, erreichte man den Schauplatz der Urgewalten nach einem kurzen Fußweg. Die Teilnehmer konnten dann eine circa 55 Meter hohe Wasserfontäne und die ungebändigte Gewalt des Wassers bestaunen.

Bevor die Heimfahrt angetreten wurde, hatten die sichtlich beeindruckten Teilnehmer noch Gelegenheit, sich in der Bäckerjungenstadt umzuschauen. Am späten Nachmittag ging dann eine erlebnisreiche Kurzreise mit bleibenden Eindrücken zu Ende. Georg Kern als Reiseleiter hatte mal wieder den Ausflugsgeschmack der Anwesenden getroffen.

## Wurzeln, Knöpfe und eine Fahrt mit der Nostalgie-Eisenbahn

Reisegruppe der AWO Heimbach-Weis verbrachte acht schöne Tage im Fichtelgebirge.



(Foto: AWO Ortsverein)

Das schöne Steinwaldhaus bei Erbendorf war dieses Jahr das bestellte Ziel der AWO Reisegruppe aus Heimbach-Weis. Die Wahl war gut getroffen, es fehlte an nichts. Selbst die wöchentliche Gymnastik konnte stattfinden – wenn auch diesmal im Biergarten. Unter fachkundiger Leitung wurde das Fichtelgebirge erkundet. Eine große Besonderheit war ein einzigartiges Wurzelmuseum und das Deutsche Knopfmuseum. Die Stadt Weiden bot sich für einen gemütlichen Bummel an, bevor der Besuch im Versandhaus Witt Weiden zum Fabrikverkauf einlud. Mit einer kleinen Nostalgiebahn ging es anschließend zwei Stunden lang kreuz und quer durch Dörfer und Felder bis zu einem attraktiven Campingplatz mit sehr viel Komfort, unter anderem einem großen Pool, Minigolf, großer Rutsche und einer tollen Sommerterrasse. Gestärkt durch ein Brotzeitbuffet ging es mit dem Bus zurück

zum Hotel. Auch hier wurde die Gruppe mit einem Schlemmermenue und einem tollen Bauernbuffet verwöhnt. Ausflüge nach Bayreuth und Amberg standen auch noch auf dem Programm. Mit einem musikalischen Abend, der viele zum Tanzen und Singen brachte, verabschiedete sich die Gruppe nach einer herrlichen Woche.

# Bei uns ist *Leben* drin!

Sie finden bei uns eine Stelle als  
**Examierte Pflegefachkraft (m/w)**  
in Voll- oder Teilzeit



Wissenswertes



### Wir bieten Ihnen:

- ein nettes Team
- gute Arbeitsbedingungen
- verantwortungsvolle und interessante Aufgaben in unseren Pflegeeinrichtungen
- betriebliches Gesundheitsmanagement

**AWO Pflege und Senioren gGmbH**  
**Astrid Sayin**  
Berliner Straße 2c  
56575 Weißenthurm

Tel. 0 26 37 / 9 12 – 0  
info@awo-sz-brauhaus.de  
Gerne auch per Onlinebewerbung  
unter [www.awo-sz-brauhaus.de](http://www.awo-sz-brauhaus.de)



## Achtung Köpfchen

### Zahlenrätsel!

Suchen Sie ein anderes Wort für z. B. „laut jammern“. Dabei steht für jeden Buchstaben eine Zahl, und gleiche Zahlen bedeuten wiederum gleiche Buchstaben. Viel Spaß!

Schlund	9	14	10	5	16	15
	<b>H</b>	<b>E</b>	<b>U</b>	<b>L</b>	<b>E</b>	<b>N</b>
Laut jammern	5	16	12	7	16	15
Fehler	1	9	9	17	12	13
Verwandte (w)	15	1	10	5	17	16
Hinterher	4	14	15	14	10	5
Kleidung	2	16	11	14	15	4

## Aufgeschnappt

„Musik wäscht den Staub des Alltags  
von der Seele.“

- Berthold Auerbach -

(1812 – 1882), eigentlich Moses Baruch Auerb-  
bacher, deutscher liberaler Kulturpolitiker und  
Schriftsteller

# AWO Menü Service „Essen auf Rädern“

Menüpreis  
5,95 €



Im Alter mit **„Essen auf Rädern“** so einfach wie bequem durch unseren **Menü Service** versorgt werden. Wir, das AWO – Seniorenzentrum „Altes Brauhaus zur Nette“ in Weißenthurm, machen es möglich.

## *Genuss & Gesundheit*

Unsere Köche wissen, was Senioren mögen. Bei uns werden die Mahlzeiten täglich frisch zubereitet. Wir setzen Rezepturen ein, die auf die Wünsche und Ernährungsbedürfnisse von älteren Menschen perfekt abgestimmt sind. Vielfalt, Frische und Genuss sind für uns selbstverständlich.

## *Unser Menüservice für Sie*

- Es stehen täglich **zwei frisch gekochte** Menüs zur Auswahl.
- Alle Mahlzeiten sind für **Diabetiker geeignet**.
- Das Essen wird auf Porzellan und in modernen Thermo-Boxen serviert, die eine **heiße Anlieferung** garantieren.
- **Kurzfristige Lieferung** – heute bestellt, morgen geliefert – **365 Tage im Jahr**.
- Wir liefern das Essen von 11:00 Uhr – 13:30 Uhr aus.
- Ausstellung eines **Essens-Gutscheines** für Ihre Lieben.
- **Einfache Bestellung** per Telefon, Fax oder Email.



**AWO Pflege & Senioren gGmbH • Menü Service / Frau Milz**  
Tel.: 02637 / 912-593 • Fax: 02637 / 912-518  
Email: [menue@awo-sz-brauhaus.de](mailto:menue@awo-sz-brauhaus.de)  
[www.awo-sz-brauhaus.de](http://www.awo-sz-brauhaus.de)



Arbeiterwohlfahrt  
**Pflege & Senioren**  
gemeinnützige GmbH